



Breslauer Kreis = Blatt.

Zweiter Jahrgang.

Sonnabend,

N^o. 7.

den 14. Februar 1835.

Bau = Verdingung.

In Bettlern hiesigen Kreises soll der Bau eines neuen Schulgebäudes von Bindwerk mit Flachwerkdach an den Mindestfordernden verdingungen werden, und habe ich hierzu zum 21. k. M. als Sonnabend Nachmittag 2 Uhr einen Termin in loco Bettlern anberaumt, in welchem sich einzufinden, die bietungslustigen Baumeister hiermit aufgefordert werden.

Zeichnung und Anschlag werden im Termine vorgelegt, können aber bis dahin in unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Breslau den 28. Januar 1835.

Königlich Landrätbl. Amt.
G. Königsdorff.

Bekanntmachung.

Wegen der vor kurzem Statt gefundenen Sammlungen zum Besten mehrerer durch Brand verunglückter Ortschaften u. wird in Folge der im Kreis = Blatt Nr. 45. enthaltenen Bekanntmachung vom 6. November pr. und nachdem der gänzliche Abschluß nunmehr bewirkt worden ist, den Kreis-Einsassen hiermit Folgendes eröffnen:

A. In Betreff des Brandes zu Steinau und Georgendorf am 25 September 1834 war bis zum 6. November a. praet. eingegangen 27 Rthl. 21 Sgr. 3 Pf.; hierzu 28) Krieblowitz Dom. 10 Sgr.; 29) Krieblowitz Gemeinde 12 Sgr.; 30) Groß-Schottgau Gemeinde 5 Sgr.; 31) Klein-Schottgau Gem. 1 Sgr. 6 Pf.; 32) Woigwitz Gem. 10 Sgr.; 33) Duckwitz Gem. 5 Sgr.; 34) Lehmgruben Gem. 2 Rthl. 15 Sgr.; 35) Wilschau Gem. 10 Sgr.; 36) Grünhübel Gem. 5 Sgr.; 37) Opperau Gem. 1 Rthl. 8 Sgr.; 38) Krietern Gem. 5 Sgr.; 39) Hbfchen Mar. Fry. 4 Sgr.; 40) Hbfchen Gem. 3 Sgr.; 41) Al. Mochnern Gem. 10 Sgr.; 42) Jasnowitz Gem. 8 Sgr.; 43) Arnoldsühle Gem. 6 Sgr. 6 Pf.; 44) Strabelwitz Gem. 1 Rthl. 45) Schottwitz und Carlowitz Gem. 15 Sgr 3 Pf.; 46) Jäschlowitz Dom. 5 Sgr.; 47) Jäschlowitz Gem. 15 Sgr. 6 Pf.; 48) Gr. Nädlig Dom. 10 Sgr.; 49) Gr. Nädlig Gem. 6 Sgr. 50) Tschelnitz Gem. 1 Rthl. 1 Sgr. 9 Pf.; 51) Damsdorf Gem. 12 Sgr.; 52) Neukirch Gem. 15 Sgr.; 53) Münchowitz Gem. 1 Rthl 2 Sgr. 6 Pf.; 54) Woischwitz Gem. 1 Rthl. 10 Sgr.; 55) Gabitz Gem. 2 Rthl. 22 Sgr. 5 Pf.; 56) Schönborn Gem. u. Schule 2 Rthl. 15 Sgr. 6 Pf.;

57) Oberhof Gem. 18 Sgr.; 58) Althof Dürr Gem. 4 Sgr.; 59) Steine Gem. 10 Sgr.; 60) Benkowitz Dom. 20 Sgr.; 61) Benkowitz Gem. 5 Sgr.; 62) Seschwitz Gem. 10 Sgr.; 63) Schmortsch Dom. 2 Rthl.; 64) Vogenau Gem. 8 Sgr.; 65) Schmolz Gem. 15 Sgr.; 66) Gr. Masselwitz Gem. 10 Sgr.; Zusammen 52 Rthl. 10 Sgr. 2 Pf., welche dem Königlich Landrathl. Amte zu Steinau zur weitem Verwendung resp. unterm 5. November pr. und 5. d. M. übersandt worden sind.

B. In Betreff des Brandes zu Seidenberg am 18. September 1834 war bis zum 6. November pr. eingegangen 5 Rthl. 3 Sgr. hierzu 12) Krieblowitz Dom. 5 Sgr.; 13) Krieblowitz Gem. 10 Sgr.; 14) Woigwitz Gem. 5 Sgr.; 15) Wilschau Gem. 5 Sgr.; 16) Krietern Gem. 5 Sgr.; 17) Hdschen Mar. Gem. 4 Sgr. 2 Pf.; 18) Kl. Mochbern Gem. 5 Sgr.; 19) Stabelwitz Gem. 11 Sgr. 2 Pf.; 20) Schottwitz u. Carlowitz Gem. 11 Sgr. 3 Pf. 21) Jäschkowitz Dom. 5 Sgr.; 22) Jäschkowitz Gem. 8 Sgr. 8 Pf.; 23) Gr. Nädlig Dom. 5 Sgr.; 24) Gr. Nädlig Gem. 2 Sgr.; 25) Krichen Dom. 5 Sgr.; 26) Krichen Gem. 3 Sgr. 6 Pf.; 27) Neukirch Gem. 7 Sgr.; 28) Gabitz Gem. 23 Sgr.; 29) Oberhof Gem. 15 Sgr.; 30) Steine Gem. 10 Sgr.; 31) Seschwitz Gem. 5 Sgr.; 32) Vogenau Gem. 5 Sgr.; 33) Schmolz Gem. 15 Sgr.; 34) Gr. Masselwitz Gem. 5 Sgr.; Zusammen 10 Rthl. 28 Sgr. 9 Pf., welche unter heutigem Tage dem Superintendenten H. Gerdesen zur weitem Verwendung übersandt worden.

C. In Betreff des Brandes zu Rügenau Lübener Kreises am 29. August 1834 war bis zum 6. November pr. eingegangen 1 Rthl. 1 Sgr. 8 Pf. hierzu 5) Krieblowitz Dom. 5 Sgr.; 6) Krieblowitz Gem. 8 Sgr.; 7) Woigwitz Gem. 5 Sgr. 8) Hdschen Mar. Gem. 3 Sgr.; 9) Kl. Mochbern Gem. 5 Sgr.; 10) Janowitz Gem. 6 Sgr. 5 Pf.; 11) Stabelwitz Gem. 10 Sgr.; 12) Schottwitz u. Carlowitz Gem. 6 Sgr. 6 Pf.; 13) Jäschkowitz Dom. 5 Sgr.; 14) Jäschkowitz Gem. 7 Sgr. 7 Pf.; 15) Gr. Nädlig Dom. 5 Sgr.; 16) Gr. Nädlig Gem. 2 Sgr.; 17) Krichen Dom. 5 Sgr.; 18) Krichen Gem. 3 Sgr. 6 Pf.; 19) Neukirch Gem. 6 Sgr. 9 Pf.; 20) Carowane Gem. 14 Sgr.; 21) Gabitz Gem. 23 Sgr.; 22) Oberhof Gem. 5 Sgr. 3 Pf.; 23) Seschwitz Gem. 5 Sgr.; 24) Schmolz Gem. 5 Sgr.; 25) Gr. Masselwitz Gem. 5 Sgr.; Zusammen 5 Rthl. 22 Sgr. 8 Pf., welcher Betrag dato dem Königl. Landrathl. Amte zu Lüben zur weitem Vertheilung übersandt worden ist.

D. In Betreff des Brandes zu Goldapp am 16. Oktober 1834 sind eingegangen: 1) Vogenau Gem. 6 Sgr.; 2) Sadewitz Dom. 2 Sgr. 6 Pf.; 3) Sadewitz Gem. 4 Sgr. 10 Pf.; 4) Gr. Schottgau Gem. 4 Sgr.; 5) Kl. Schottgau Gem. 10 Pf.; 6) Paschwitz Gem. 2 Sgr. 6 Pf.; 7) Gr. Nädlig Dom. 5 Sgr.; 8) Gr. Nädlig Gem. 4 Sgr.; 9) Malschwitz Dom. 2 Sgr. 6 Pf.; 10) Malschwitz Gem. 1 Sgr. 6 Pf.; 11) Woigwitz Gem. 5 Sgr.; 12) Lilienthal Dom. 5 Sgr.; 13) Lilienthal Gem. 2 Sgr. 6 Pf.; 14) Rosenthal Gem. 12 Sgr. 3 Pf.; 15) Krichen Dom. 5 Sgr.; 16) Krichen Gem. 1 Sgr. 6 Pf.; 17) Schoznitz Gem. 2 Sgr.; 18) Gr. Masselwitz Gem. 8 Sgr.; Zusammen 2 Rthl. 14 Sgr. 11 Pf., welche unterm 5. d. M. an die Königl. Institutenhaupt-Kasse hieselbst zur weitem Veranlassung eingezahlt worden sind.

E. Zur Unterstützung des am 26. Mai 1834 durch Brand verunglückten Auszügler Baucke zu Sandberg bei Herrnprotsch sind eingegangen: Carowane Gem. 10 Sgr.; 2) Steine Gem. 10 Sgr.; 3) Lamsfeld Gem. 2 Rthl. 13 Sgr. 10 Pf.; 4) Unchriten Gem. 4 Sgr. 1 Pf.; 5) Seschwitz Gem. 4 Sgr. 6 Pf.; 6) Krieblowitz Dom. 5 Sgr.; 7) Krieblowitz Gem. 1 Sgr.; 8) Schmortsch Dom. 1 Rthl. 9) Gr. Schottgau Gem. 4 Sgr.; 10) Kl. Schottgau 10 Pf.; 11) Goldschmiede Dom. 2 Sgr. 6 Pf.; 12) Goldschmiede Gem. 8 Sgr.; 13) Strachwitz Gem. 5 Sgr. 8 Pf.; 14) Woigwitz Gem. 2 Sgr.; 15) Jäschkowitz Dom. 5 Sgr.; 16) Jäschkowitz Gem. 2 Sgr. 6 Pf.; 17) Janowitz

Gem. 3 Egr. 10 Pf.; 18) Schwoitsch Gem. 4 Egr.; 19) Prottsch und Weide Gem. 20 Egr.; 20) Echoznitz Gem. 2 Egr.; 21) Gr. Maffelwitz Gem. 10 Egr.; 22) Schottwitz und Carlowitz Gem. 4 Egr.; 23) Klein Maffelwitz Dom. 10 Egr.; 24) Klein Maffelwitz Gem. 16 Egr. Zusammen 7 Rthl. 28 Egr. 9 Pf., welche dem Damnsifikaten resp. unterm 24. December pr. und 23. Januar c. baar ausgezahlt worden sind.

Ueberhaupt also hat der Breslauer-Kreis diesfalls freiwillig beigetragen,

„79 Rthl. 15 Egr. 3 Pf.“

Breslau, den 9. Februar 1835.

Königlich Landrathl. Amt.
G. Königsdorff.

K u r r e n d e.

Da nur wenige Orts-Gerichte und Kreis-Einsassen sich im Besitz des „Landrechts für die Preuß. Staaten“ befinden dürften, es aber von hoher Wichtigkeit ist, daß namentlich die Orts-Behörden von denen sie zunächst angehenden gesetzlichen Bestimmungen „von Dorfgemeinden“ vollständig unterrichtet sind, so habe ich um dies zu erleichtern, die hierauf Bezug habenden Bestimmungen des Allg. L.R. Theil 2 Titel 7 Abschn. 2 von S. 18 bis incl. S. 86 besonders abdrucken lassen und sind diesfällige Exemplare zum Preise von 3 Egr. pro Stück bei dem Kreis-Kommunal-Kassens-Rendanten Hr. Gensert zu erhalten, deren Anschaffung den sämtlichen Orts-Gerichten des Kreises hiermit dringend empfohlen wird; auch können einzelne Exemplare an Privat-Personen abgelassen werden, wenn solche bei Zeiten darum nachsuchen.

Breslau, den 11. Februar 1835.

Königl. Landrathl. Amt.
G. Königsdorff.

Wundersame Historie von dem Erzzauberer Dr. Johannes Faust.

(Fortsetzung.)

Eines Abends wurde fremden Abgesandten und Herren ein kostbares Banquet gegeben, wobei sich auch viele schöne Damen einfanden.

Als sie alle fröhlich beisammen saßen, rauschte ein etwas trübes Gewölk in den Saal, daß es den Anschein hatte, als wollte es bald regnen, doch bald zerrennte es sich und der schönste blaue Himmel war zu sehen, mit Sternen voll Klarheit und dem reinsten Vollmond. Eine Viertelstunde darauf überließ sich wieder das Gewölk, die Sonne that einen starken Bliß, daß sich alle versammelten Gäste kreuzigten, und ein schönfarbiger Regenbogen ging auf die kaiserliche Tafel, verschwand aber bald. Als der Kaiser und die Herren und Damen aufstanden und fortgegangen waren, und nur die Dixer noch zurück geblieben, da überließ sich das Gewölk abermals; es fing an zu donnern und

zu blitzen und so stark zu regnen, daß alle Diener davon laufen mußten. Diese Geschichte hat Christoph Wagner, des Faust's Samulus, fleißig aufgezeichnet.

Jemand vom Adel kam nach Leipzig, und hörte über der Tafel von dem erbärmlichen Ende Faust's reden. Er erschrak hierüber von Herzen und sagte: „Ach, das ist mir sehr leid, er war ein guter, dienstwilliger Mann, und mir hat er eine Wohlthat erwiesen, die ich nie vergessen werde. — Als ich vor 7 Jahren noch in Wittenberg studirte, lernte ich ihn kennen und machte Freundschaft mit ihm. Bald darauf erhielt ich Eintritt in eine adeliche Familie, mit deren Tochter ich in eine zärtliche Verbindung trat, die mit Einwilligung aller Verwandten sich in eine glückliche Ehe verwandelte. Ein Jahr mochte ich so vergnüglich gelebt haben, da ward ich von zwei meiner Vettern verführt, die Lust hatten, das heilige Land zu besuchen, daß ich trunksücker Weise, jedoch bei adelichem Glauben und Treue verhielt, mit ihnen hinzuziehen, welches Versprechen ich auch hielt, so sehr meine Liebste

sich dagegen setzte. Mit Mühe und Arbeit kamen wir an den verlangten Ort, und wollten über Constantinopel ins deutsche Reich zurückkehren, da ergriff man uns als listige Rundschafter, und wir mußten unser Leben in schwerer Dienstbarkeit 5 Jahre zubringen. Der eine meiner Vettern starb, und über Venedig kam in meine Heimath die Sage, als ob ich auch gestorben wäre. Es fanden sich leicht Freier, die sich um meine Liebste bewarben, und nach halb beendigter Trauer ließ sie sich auch von einem wackern Edelmann der Nachbarschaft bezaubern, sich ihm zu verloben. Da erbarmte sich meiner Noth mein alter guter Freund Faust. Zuerst erforschte er von seinen Geistern, ob ich noch lebe, und als sie es bejahen, befiehlt er einem von Ihnen, mich in mein Vaterland zurück zu bringen. Ich lag eben um Mitternacht wachend auf der Erde, denn das war mein Bett, und betrachtete mein Elend, da ward es um mich hell, und ich erschrak, als ich einen großen Mann neben mir erblickte. „Kennst du,“ redete er mich an, „deinen alten Freund Faust nicht mehr? Wohl, du mußt mit mir, und dich deiner ausgestandenen Leiden wegen wieder ergötzen.“ Schlafend trug er mich nach Wittenberg, wo mich der eigentliche Faust mit tausend Freuden empfing und die ganze Lage meines Hauswesens entdeckte. Ich ging sogleich zu meiner Liebsten, die erst nicht wußte, ob ich ihr natürlicher Mann oder ein Geist wäre, als ich ihr aber den ganzen Hergang der Sache entdeckte, mir zu Füßen fiel und um Verzeihung bat. Eine solche Wohlthat nun ihr Herren, hat mir der gute Faust erwiesen, und ich werde nie aufhören ihn zu rühmen.“

(Beschluß folgt.)

R a t h g e b e r.

19. Gesundheits-Kaffee.

In manchen Krankheiten verbieten die Aerzte den Genuß des Kaffee's. Ist man aber daran gewöhnt, des Morgens etwas warmes, oder Kaffeeähnliches, zu trinken, so läßt man ein

Getränk aus Reis, Gerste, Mandeln und Zucker bereiten, dessen erstere Ingredienzien wie Kaffee in der Trommel gebrannt, nachher gemahlen, etwas stärker als gewöhnlich gekocht, und mit Zucker versüßt werden. Dieses milde Getränk, dem die Rauigkeit des Indischen Kaffee fehlt, das dabei nahrhaft ist, und sich mit den meisten Arzneimitteln verträgt, eignet sich in vielen Krankheiten als das beste Surrogat. — Der sonst so gewöhnliche Gesundheits-Kaffee, aus 1 Pfund Eicheln, $\frac{1}{2}$ Pfund Malz, $\frac{1}{2}$ Pfund Eichorien-Kaffee zusammengesetzt, kann in vielen Krankheiten nicht anders als nachtheilig be- kommen.

20. Hopfenranken zum Binden zu benutzen.

Man sucht im Herbst die Hopfenranken aus, schneide sie in beliebige Länge, trockne sie, und verwahrt sie, bis sie völlig ausgetrocknet sind, vor dem Froste. Wenn man sie im nächsten Frühjahr anwenden will, um sie statt des Bindfadens, des Bastes, oder der Weidenruthen, an Bäumen, Wirsbohlenstangen u. dgl. zu gebrauchen, so weicht man sie 12 Stunden in Wasser ein, und sie entsprechen dem Zweck vollkommen, den man ihnen gegeben.

21. Finnen an den Schweinen zu erkennen.

Da sich die Finnen der Schweine zuerst unter und neben der Zunge in hirsensförmigen Knötchen zeigen, von wo sie sich in kurzer Zeit durch den ganzen Körper verbreiten, so ist es ein sicheres Mittel, sich vor ihnen zu sichern, wenn man beim Ankauf der Schweine dieselben zuerst niederwirft, und die Zunge untersucht, und ein Gleiches beobachtet, wenn man eigene Schweine zur Mastung aufstellt.

Dreslauer Marktpreis am 12. Februar.

P r e u ß. M a a ß.

	Höchster		Mittler		Niedrigst.	
	rtl.	sa. pf.	rtl.	sa. pf.	rtl.	sa. pf.
Weizen der Scheffel	1	16 6	1	13 3	1	10 —
Roggen =	1	7 6	1	6 —	1	4 6
Gerste =	1	5 —	1	5 —	1	5 —
Hafer =	—	25 —	—	24 3	—	23 6